

# **NEUES VON UNSERER** **BÜRGERINITIATIVE !**

## **Zur Erinnerung:**

Manheim, Morschenich und unser Hambacher Forst sollen abgebaggert werden. Arnoldsweiler, Merzenich und Buir werden dem Verkehrschaos erliegen, wenn die Autobahn Köln-Aachen (A4) nach der heutigen Planung auf sechs Spuren erweitert und direkt an Buir vorbeigeführt wird. Denn die Bahnlinie wird gleichzeitig für neue Hochgeschwindigkeitszüge, die S-Bahn und den Güterverkehr erweitert; die Hambach-Kohlebahn kommt noch dazu. Der Tagebau wird direkt vor dieser neuen "Bündelung der Verkehrswege" enden. Also direkt vor den ersten Häusern von Buir.

## **Gemeinsam sind wir jetzt noch stärker!**

Dagegen haben sich in den letzten Monaten sechs Bürgerinitiativen aus den betroffenen Orten zur Aktionsgemeinschaft der Bürgerinitiativen gegen die Verlegung der A4 als eingetragener und gemeinnütziger Verein zusammengeschlossen. Damit wird die Front immer breiter, der Widerstand immer härter und der Druck auf diejenigen immer größer, die denken, sie könnten uns und unsere Zukunft verkaufen.

## **Höhn und Vesper in Buir „vor Ort“ ...**

Die Bürgerinitiativen haben es geschafft: Ende Mai waren die beiden grünen Landesminister Bärbel Höhn (Umweltministerin) und Michael Vesper (Bauminister) vor Ort. Sie wurden ausführlich und ganz sachlich über alle Fakten informiert und anschließend mit den konkreten „Aussichten“ für Buir vertraut gemacht. Das Ergebnis war jedoch mehr als enttäuschend: DIE GRÜNEN - und allen voran ihre Minister - haben sich aus ihrem Wahlversprechen, unsere Sache zu unterstützen, komplett verabschiedet.

## **Erfolg in Sicht: Die Klage läuft.**

Die neue Aktionsgemeinschaft der Bürgerinitiativen und der B U N D - N R W (Bund für Umwelt und Naturschutz) haben jetzt gemeinsam eine Klage vor dem Verwaltungsgericht Aachen eingereicht. Bereits im Juli 1995 hatten die Bürgerinitiativen und der B U N D gegen die Fortführung des Tagebaus Hambach I über die heutige A 4 hinaus Widerspruch eingelegt. Doch dieser Widerspruch wurde, genauso wie 13 andere Widersprüche, vom Landesoberbergamt abgelehnt, dem das Wirtschaftsministerium vorsteht. Dieses Amt vertritt nämlich immer noch die irriige Meinung, daß für die Genehmigung des neuen Tagebauabschnitts, der bis 2020 reicht, keine neue Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchzuführen sei. Und das, obwohl seit 1990 ein neues Bundesberggesetz gilt, in dem eine solche neue Prüfung zwingend vorgeschrieben wird. Ist das Landesoberbergamt also nur der politische Erfüllungsgehilfe des SPD - geführten Wirtschaftsministeriums ? Werden hier Gesetze nach Belieben oder unter politischem Druck ausgelegt ?

## **Privates Geld gegen Konzernkapital!**

Eine Klage vor dem Verwaltungsgericht ist teuer. Davon haben sich einige Mitglieder der Bürgerinitiativen jedoch nicht abschrecken lassen und greifen bereits heute tief in die eigene Tasche, um Anwälte und Gerichtskosten zu finanzieren. Die Solidarität muß jedoch noch sehr viel größer werden!.

## **Die Uhren gehen anders als geplant!**

„Moderne“ Braunkohlekraftwerke haben einen Wirkungsgrad von 47%. Dagegen erreichen heutige Anlagen nur etwa 30 - 35%. Das bedeutet aber, daß zur Erzeugung der benötigten Energiemenge in den nächsten Jahren entsprechend weniger Braunkohle benötigt wird. Oder anders ausgedrückt: wenn jedes Jahr statt der geplanten 88 Millionen Tonnen Braunkohle nur noch 60 Millionen Tonnen gefördert werden müssen, dann erreichen die Bagger ganze 12 Jahre später die heutige A 4 !. Also etwa erst im Jahre 2032. Warum soll sie dann heute bereits verlegt werden?. Doch diese veränderten „Grundannahmen“ werden in der aktuellen Diskussion bewußt verschwiegen, obwohl das Kraftwerk Niederaußem, das bekanntlich Kohle aus Hambach verstromt, konkret zur Modernisierung ansteht.

# RWE auf neuem Kurs.

RWE forciert sein Engagement im Gassektor: nicht nur die Übernahme der Thyssen-Gas-Anteile, sondern auch die Planung effizienter Gaskraftwerke bei BASF Ludwigshafen, BAYER Dormagen und BAYER Leverkusen sind Indizien dafür, daß RWE längst die „Zeit nach der Braunkohle“ plant. Dezentrale Gaskraftwerke bei Industriekunden und in unmittelbarer Nähe von Ballungszentren werden die längst abgeschriebenen Großkraftwerke auf Braunkohlebasis verdrängen; denn die Gaskraftwerke haben folgende Vorteile:

- Sie kosten nur etwa die Hälfte eines Braunkohlekraftwerks.
- Die Bauzeit ist erheblich kürzer: ein Jahr statt drei Jahre.
- Der Wirkungsgrad liegt schon jetzt über 50%.
- Die Emission des Klimakillers CO<sub>2</sub> ist um etwa 70% geringer.

Spätestens der verschärfte Kostendruck eines gemeinsamen europäischen Strommarktes wird dazu führen, daß auch RWE/Rheinbraun die Vorteile der Gaskraftwerke zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit nutzen muß. Und dann sehen die Braunkohlekraftwerke im wörtlichen Sinne „ganz alt aus“.

## Vom Wasser spricht keiner.

Zu den bedeutendsten Grundwasservorkommen Deutschlands gehört die Niederrheinische Bucht, und gerade hier betreibt Rheinbraun den gigantischen `Tieftagebau` Hambach, für den Brunnen von bis zu 700m Tiefe gegraben werden. Die Folgen sind so fatal, daß sogar die Niederlande noch von der Grundwasserabsenkung erheblich betroffen sein werden. Statt klarem Grundwasser werden wir dann aufbereitetes Trinkwasser aus dem Rhein serviert bekommen. Unser Grundwasser verbrauchen statt dessen die Kraftwerke. Und das zum Nulltarif ! Sonst wären nämlich ca. 135 Mio. DM pro Jahr als Wasserrechnung fällig.

## Nach uns die Sintflut... und eine saftige Rechnung!

Offen ist auch die Frage nach der Lieferung von Ausgleichswasser nach der Grundwasserabsenkung. Die nötigen Wasserlieferungen aus anderen Regionen werden wir als „Kunden“ dann garantiert zu zahlen haben. Abgesehen von der Frage, was mit dem gigantischen Restloch von 42 Quadratkilometern Größe und ca. 400m Tiefe passieren soll?. Ein „See“ würde zum reinsten Giftwasserbecken, das wissen heute die Fachleute. Übrigens: bei Rheinbraun heißt das alles „vorübergehende Inanspruchnahme“!?

## Entscheiden Sie selbst, was für uns richtig und für unsere Kinder wichtig ist!

Die Vernunft und die Verantwortung für unsere Zukunft müssen über politische Willkür und finanzielle Industrieinteressen siegen. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

### **AKTIONSGEMEINSCHAFT DER BÜRGERINITIATIVEN GEGEN DIE VERLEGUNG DER AUTOBAHN4 Arnoldsweiler • Buir • Elsdorf • Manheim • Merzenich • Morschenich e.V.**

Und das sind unsere Ziele:

- Die Autobahn 4 soll da bleiben, wo sie ist !.
- Die Abbaugrenze des Tagebaus soll um 300 Meter zurückgenommen werden.
- Der Tagebau Hambach soll nach geltendem Umweltrecht geprüft werden.

### **Fragen Sie nach: Wir informieren Sie gern!**

Wenden Sie sich einfach an eine unserer Geschäftsstellen in

☎ 02275/1558 Marianne Berneis, Sonnenblumenstr.50, 50170 Kerpen-Manheim.

☎ 02274/3490 Michael Broich, Nußbaumallee 4, 50189 Elsdorf.

☎ 02275/5518 Peter Inden, von-Arndt-Str. 6, 50170 Kerpen-Buir.

☎ 02275/911622, Rainer Lensing, Aachener Str. 25, 52399 Merzenich-Golzheim.

☎ 02421/392617, Susanne Kaiser, Am Hansgraben 3, 52353 Düren-Arnoldsweiler.

Unterstützen Sie die Klage der Aktionsgemeinschaft mit einer steuerlich abzugsfähigen Spende auf das Konto 240 1303 017 bei der Volksbank Kerpen, Blz 370 691 41.

Buir, im Oktober 1996